

# Jahrzehntelanger Wunsch der Bürger von Neu-Kaliß wird Wirklichkeit – Hochwasserschutzmaßnahmen werden 2010 abgeschlossen



Staatliches Amt für Umwelt und Natur  
Schwerin

## Hochwasserschutz in der Gemeinde Neu-Kaliß und Heiddorf

Das Hochwasserschutzvorhaben in der Gemeinde Neu-Kaliß und Heiddorf ist Bestandteil der Konzeption Hochwasserschutz Elbe und deren Rückstaugebiete im Land Mecklenburg-Vorpommern.

Insbesondere die Hochwasserereignisse vom August 2002, vom Januar 2003 und April 2006 haben auf die Dringlichkeit und die Notwendigkeit eines effektiven Hochwasserschutzes im Bereich Neu-Kaliß und Heiddorf hingewiesen. Die Ortslage befindet sich auf Grund der Lage an der Müritz-Elde-Wasserstraße (MEW) im Rückstaugebiet der Elbe. Die MEW ist ein rechter Nebenfluss der Elbe, deren Rückstau sich vom Elbe-km 504,1 im Bereich des Hafens Dömitz bis in die Ortslage erstreckt. Zwischen Dömitz und der Gemeinde Neu-Kaliß befindet sich entlang der MEW der Kalißer- und Heiddorfer Deich.

In Neu-Kaliß waren jedoch keine Hochwasserschutzanlagen vorhanden, so dass bei Hochwasserständen der Elbe größer 620 cm am Pegel Dömitz umfangreiche, operative Hochwasserabwehrmaßnahmen durchgeführt werden mussten. Mit der Hochwasserschutzmaßnahme wird das Ziel verfolgt, die Ortslage Neu-Kaliß/Heiddorf und darüber hinaus den gesamten Polder Floßgraben mit 2.391 ha und den darin befindlichen Ortslagen gegen Schäden durch Hochwasser bis zum festgelegten eisfreien Bemessungshoch-

wasser (BHW eisfrei 1983) der Elbe mit 685 cm am Pegel Dömitz, entspricht 17,35 m ü NN sicher zu schützen.

Die Erfahrungen der eingangs bereits genannten Hochwasserereignisse 2002 Pegel Dömitz 657 cm  
2003 Pegel Dömitz 617 cm  
2006 Pegel Dömitz 664 cm  
wurden in die Vorhabensplanung eingearbeitet und die Genehmigungsplanung mit Umweltverträglichkeitsstudie und landschaftspflegerischer Begleitplanung im August 2006 fertig gestellt.

Die am 4. Mai 2009 planfestgestellten Unterlagen umfassen nachstehende Hochwasserschutzmaßnahmen:

1. Deichbau mittels Erhöhung des Weges zwischen Kalißer Deich und ehemaligem Bahndamm auf 123 m Länge, Deichhöhe 17,85 m ü NN einschließlich 3 m Deichverteidigungsweg Auf der Deichkrone mit Betonrechteckpflaster befestigt.
2. Deichbau mittels Erhöhung des ehemaligen Bahndamms auf 468 m Länge, Deichhöhe 17,85 m ü NN einschließlich eines landseitigen 3 m breiten Deichverteidigungsweges.
3. Herstellung einer 183 m langen verklinderten Spundwand auf dem Gelände der ehemaligen Papierfabrik mit einer Höhe von 18,10 m ü NN.

4. Herstellung einer 742 m langen Stahlspundwand mit Abdeckung längs der MEW von der ehemaligen Papierfabrik längs des denkmalgeschützten Bauschparkes bis 185 m vor der Schleuse Findenwirunshier. Die Oberkante der 8 und 9 m langen Spundbohlen befindet sich auf 18,10 m über NN. Die Herstellung der Spundwand ist das Kernstück der Maßnahme, durch die Trassenführung längs der MEW kann der größtmögliche Schutz von Leben und Sachwerten im betroffenen Überschwemmungsgebiet erreicht werden.
5. Der Auslauf des Überschwemmungsgebietes bis zur Kreisstraße 44 (Alter Postweg) wird mittels einer Verwallung, Höhe 17,85 m ü NN abgegrenzt.
6. Im Bereich Heiddorf, am Umfluter der MEW wird eine 162 m verklinderte Spundwand, Höhe 18,10 m als Hochwasserbegrenzungslinie errichtet.

Die gesamte Hochwasserschutzmaßnahme wurde im Mai 2009 öffentlich ausgeschrieben und am 29.07.2009 der Auftrag an die Gebrüder Kemmer GmbH aus Berlin als wirtschaftlichsten Bieter erteilt. Die Ausführung der Bauleistungen für die Hochwasserschutzmaßnahme erfolgt vom 01.09.2009 bis Ende 2010. Im Rahmen der Baudurchführung sind 8 000 m<sup>2</sup> Spundbohlen (800 t) einzubringen, 10 000 m<sup>3</sup> Stützkörpermaterial (sandiger



Rammung der Spundwand in Heiddorf



Verklindern der Spundwand in Heiddorf

Boden) sowie 2 000 m<sup>3</sup> Mutterboden einzubauen und 3 300 m<sup>2</sup> Pflaster mit 2 600 m Borden herzustellen.

Während der Baudurchführung ist auf die vorhandene Bebauung, die denkmalgeschützten Anlagen besondere Rücksicht zu nehmen und diverse Kreuzungen mit Versorgungsleitungen sind zu beachten.

Die Lage der Leitungen wurde durch Georadarmmessungen und Taucheruntersuchungen konkretisiert, die Bebauung durch Beweissicherungsgutachten doku-

mentiert und die Einbringung der Spundbohlen durch Schwingungsmessungen überwacht. Die Firma Gebr. Kemmer wird in der Bauabarbeitung durch örtliche Bauunternehmen wie der Maurerfirma Allers und der Stahlbaufirma Mauritz-Bau-Service unterstützt.

Neben der Errichtung der Hochwasserschutzanlagen sind umfangreiche Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen wie Gehölzpflanzungen auf 1 ha im Verlauf

des zurück gebauten Bahndammes, Ergänzungspflanzungen in der Streuobstwiese und im Freizeitgelände Elde-Land, eine Teichentschlammung im Bausch-Park sowie das Anbringen von Vogelnistkästen und Fledermausquartieren zu realisieren.

Für die Hochwasserschutzmaßnahme stellt das Land M-V unterstützt durch Fördermittel des Bundes insgesamt ca. 2,5 Mio Euro zur Verfügung.



Spundwand an der MEW/Bauschpark



Deichbau auf ehemaligen Bahndamm

**KEMMER**  
Ingenieur Tiefbau



- **WASSERBAU**
- **UMWELTTECHNIK**
- **ERD- UND TIEFBAU**
- **ABBRUCH**
- **KAMPFMITTELRÄUMUNG**
- **STOFFSTROMMANAGEMENT**







**Gebrüder Kemmer GmbH**  
**Heerstr. 16 • 14052 Berlin**  
 Telefon: (030) 300 61 - 0  
 Telefax: (030) 300 61 - 106  
 E-Mail: [kalkulation@gebr-kemmer.de](mailto:kalkulation@gebr-kemmer.de)  
 Internet: [www.gebr-kemmer.de](http://www.gebr-kemmer.de)

**Bauleitung Wasserbau Nord**  
 Brauereistr. 26 • 19306 Neustadt-Glewe  
 Telefon: (038 757) 542 - 48  
 Telefax: (038 757) 542 - 61